

Kein Geschäft kann ohne Kunden bestehen

Und es ist die Zeitungskreflamme, die Kunden einbringt. Sie können auf keine andere Weise Kunden erlangen.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und Mittwoch, kälter heute abend.
Für Nebraska: Schön heute abend und Mittwoch, etwas kälter heute abend.
Für Iowa: Teilweise bewölkt und kälter im zentralen und westlichen Teil heute abend, Mittwoch schön, kälter im Süden und Osten.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 9. Oktober 1917.

8 Seiten.—No. 180.

Neue Friedensofferte der Zentralmächte?

Der Berliner „Tages-Zeitung“ zufolge wollen sie auf alle Gebietsveränderungen und Entschädigungen verzichten.

Eine sensationelle Reichstagsitzung erwartet!

Amsterdam, 9. Okt.—Der heutige Berliner Tages-Zeitung zufolge sind Deutschland und Österreich-Ungarn bereit übereingekommen, eine neue Friedensofferte zu unterbreiten, in welcher von Gebietsveränderungen Abstand genommen wird, Belgien und Frankreich geräumt werden sollen und kein Anspruch auf Entschädigung erhoben werden soll. Die Zeitung behauptet, daß sie diese Neuigkeit aus guter Quelle erfahren habe. Indessen verläuft nichts darüber, wie dieses Friedensangebot den Alliierten unterbreitet werden soll. Man ist der Ansicht, daß Reichskanzler Michaelis in seiner Reichstagsrede, die er bereits gestern gehalten sollte, aber durch Abwesenheit im Hauptquartier des Kaisers daran verhindert worden war, möglicherweise Deutschlands Kriegsziele angeben wird.

Es wird erwartet, daß die heutige Reichstagsitzung eine sensationellen Verlauf nehmen wird; so wird angenommen, daß die Reichstagsmitglieder sich weigern werden, dem Vizekanzler Dr. Helfferich das Salar vorzutragen.

Die deutsche Presse befaßt sich eingehend mit der Krise, welcher der Reichskanzler heute im Reichstag entgegensteht; manche gehen sogar so weit, zu behaupten, daß Vizekanzler Dr. Helfferich von seinem Posten zurücktreten wird. Er wird vielfach angefeindet, weil er sich am Samstag weigerte, den Standpunkt der Regierung zu erklären.

Ecuador bricht mit Deutschland!

Washington, 9. Okt.—Aus Berichten an die hiesige Gesandtschaft von Ecuador, einer mittelamerikanischen Republik, geht hervor, daß auch dieser Staat im Begriff steht, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abzubreaken. Der Vizepräsident von Ecuador, welcher auch gleichzeitig die deutsche Stellung bei der Regierung von Ecuador einnimmt, sandte nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Peru und Deutschland seine Beglaubigungspapiere an den Präsidenten von Ecuador, der aber dieselben nicht anerkannte, was praktisch einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet. Aufser Argentinien, Chile, Venezuela und Colombia, deren Stand mit der deutschen Regierung noch nicht klar gelegt ist, haben sich alle südamerikanischen Staaten gegen Deutschland erklärt.

Newark Freie Zeitung erscheint wieder!

New York, 9. Okt.—Die bei der Neuzugang auf die „Freie Zeitung“ in Newark, N. J., beschlagnahmten Papiere wurden vom Bundes-Districtsrichter Lynch einer Prüfung unterzogen, doch konnte nicht festgestellt werden, ob irgend etwas gefunden wurde, um die gegen die Eigentümer und Redakteure erhobenen Beschuldigungen, hochverräterische Artikel veröffentlicht zu haben, zu begründen.

Das Blatt erschien wie üblich und die Herausgeber und Redakteure waren unter je \$5000 Bürgschaft auf freiem Fuß.

Bau von Zerstörern in Angriff genommen!

Washington, D. C., 9. Oktober.—Am das Programm zum Bau der Zerstörer im Werte von \$350,000,000, das vom Kongress gebilligt wurde, ist jetzt zur Ausführung zu bringen, sind mit verschiedenen Verträgen und Maschinenfabriken Verträge abgeschlossen worden, die die Vollendung der Schiffe in 18 Monaten vorsehen. Es wird sich nicht erweisen, neue Fabriken zu errichten und die alten zu erweitern. Dies konnte jedoch nur mit Unterstützung der Regierung geschehen und man erwartet, die Hälfte der Bewilligung für Anlagen ausgeben zu müssen.

Amerikaner in der Glandern-Schlacht!

Major Maxwell Murray feiert den ersten amerikanischen Kanonen-Schuh, ab.

San Francisco, 9. Okt.—Die erste amerikanische Granate gegen die Deutschen in Glandern wurde gestern von Major Maxwell Murray abgefeuert. So lautet die heute eingetroffene Nachricht. Generalmajor Arthur Murray, Befehlshaber des westlichen Departements der Bundesarmee, ist der Vater des Majors Murray. Hiesige Offiziere sind der Ansicht, daß diese Nachricht verbürgt sein, dadurch der Beweis erbracht wird, daß sich amerikanische Truppen bereits im Kampf gegen die Deutschen befinden. Einzelheiten stehen noch aus.

Unterschiede in Brotpreisen groß!

Washington, D. C., 9. Okt.—Nachrichten, die von den Konsumenten in 52 Städten aus allen Teilen des Landes beim Nahrungsmitteleinkauf einliefern, zeigen große Unterschiede in Brotpreisen. Der niedrigste Preis wird in Pleasantville, N. J., bezahlt, wo ein Loib von 16 Unzen Gewicht nur 6 Cents kostet. Für dieselbe Quantität zahlt man 15 Cents in Rock Falls, Ill.; Eastport, Me.; Red Bank, N. J.; Miami, Okl.; Raleigh, Tenn.; Coramie, Wyo.; Newport, N. J. In vielen Städten des Westens und Ostens stellt sich der Preis eines Loibes von 16 Unzen Gewicht auf 8 Cents.

Ital. Tauchboot angeschossen!

Washington, 9. Oktober.—Vize-Admiral Sims teilte dem Marine-Departement mit, daß kürzlich ein amerikanisches Tauchboot auf ein italienisches Tauchboot (U-Boat) auf seine Signale nicht beantwortete. Die Granate schlug in den Beobachtungsraum ein und tötete einen Offizier und einen Matrosen. Flottensekretär Daniels drückte dem italienischen Minister telegraphisch sein Bedauern über das Vorkommnis aus.

Alliierte erhalten weitere Darlehen!

Washington, 9. Okt.—Das Staats-Departement machte bekannt, daß Großbritannien und Frankreich heute je \$40,000,000 erhalten haben. Somit haben die Alliierten von den Ver. Staaten bis jetzt \$1,280,000,000 und Frankreich \$730,000,000 erhalten. Die Gesamtsumme der seitens der Ver. Staaten an die Alliierten seit dem Kriegsausbruch Gelder beläuft sich auf \$2,598,400,000.

Adm. Manos Mission in England.

Washington, D. C., 9. Oktober.—Nach Ansicht von Marineoffizieren ist der Javel von Admiral Manos Mission nach England die Voraussetzung einer großen Marineoffensive gegen Deutschland, bei welcher die amerikanische Marine voll mitwirken wird. Ein amtlicher Bericht über Admiral Manos Mission nach England wird in Kürze erscheinen. Als Sekretär Daniels am Freitag das bekannt gab, sagte er, er würde zuerst noch Mitteilungen über Einzelheiten der Londoner Konferenz zurückschicken.

Marinebeamte erklären nichtantwärtig, daß Admiral Manos Bericht über die Befehle der Briten vom Standpunkt ihrer Marinepolitik, die in erster Linie auf Erhaltung der Flotte bedacht war, zu einem Standpunkt einer großen alles daran setzenden Offensive ein Gesichtliche machendes Dokument sein würde.

Admiral Manos wurde vor einiger Zeit nach England geschickt, um Anträge mit der britischen Admiralität auszutauschen. Er ging mit der allgemeinen ermüdeten amerikanischen Überzeugung nach dort, daß der einzige Weg zur Beendigung der Tauchbootgefahr eine Offensive auf die deutsche Marinebasis ist.

Konvent der Pazifisten verboten.

Stour Falls, 9. Okt.—Der Vorstand des South Dakota People's Council hat den Plan, morgen hier einen Staatskonvent seiner Mitglieder abzuhalten, aufgegeben, weil der Gouverneur erklärte, alle Schritte zu tun, diese Versammlung der Pazifisten zu verhindern. Staatssekretär Kempfer sagt, daß der Vorstand anstatt dessen eine Sitzung abhalten werde.

Neue Einigkeits-Liga ins Leben gerufen!

Wird vom Präsidenten indiziert und bezweckt die Leitung der öffentlichen Meinung.

Washington, 9. Okt.—Eine neue Bewegung, die öffentliche Meinung zu leiten, ist hier durch Gründung der Liga für nationale Einigkeit ins Leben gerufen worden.

Diese soll alle kirchlichen, politischen und Arbeiterorganisationen umfassen. Die neue Liga wurde in einer Ansprache an die Leiter der Bewegung, die im Weißen Hause vortraten, vom Präsidenten Wilson sehr empfohlen.

Im Laufe der Ansprache erklärte der Präsident, daß das amerikanische Volk wohl über die Gründe wie auch die Prinzipien des Krieges unterrichtet ist, doch der Krieg bedürftig, um sich stets vor Augen zu halten, daß der Krieg nur noch Niederringung Deutschlands und der Annahme der demokratischen Ideale enden könne. Bestimmung eines baldigen Friedens könne den Endzweck des Krieges nur verdunkeln und die Einigkeit fördern.

Die Liga wird ihr Hauptquartier in New York aufschlagen und wähle Kardinal Gibbons von Baltimore und Dr. Frank Mason North, Präsident des Federal Council of Churches, zu Ehrenpräsidenten. Theo. W. Bait von der American Telegraph and Telephone Co. ist der Vorsitzende der Liga, Samuel Comper, Chas. Barrer und Geo. Pope, ein Arbeiterführer, ein Leiter einer Farmervereinigung und ein Großindustrieller, sind zu Vizepräsidenten ernannt worden.

Die neue Vereinigung plant eine Kampagne einzuleiten, um bei den Würgern eine Einigkeit im Denken und Handeln hervorzuheben, die die Fortführung des Krieges und die prompte Durchführung aller Verbesserungen gewährleisten soll. Es sollen alle kleineren Vereine und Gesellschaften ergriffen werden, zur genaueren Formulierung der Prinzipien ihre Meinung beizutragen.

Schaden an der Ernte im Staate Wisconsin!

Madison, Wisc., 9. Okt.—Gewöhnlich einen gemeinsamen vom Bundes- und Staats-Agrardepartement ausgegebenen Bericht ist durch die schweren Fröste in der zweiten Septemberrunde an der Ernte in Wisconsin ein Schaden, der sich die Millionen beläuft, angedeutet worden. Am schwersten betroffen wurden Korn und Bohnen. Vom ersten wurden 47 Prozent, von letzterem 36 Prozent beschädigt. Die Schädigung an Kartoffeln beläuft sich auf 14 Prozent, während von Buchweizen 38 Prozent und vom Tabak 30 Prozent zu Schaden kamen. Das Ergebnis der Kornenernte wurde auf 15,739,000 Bushel, das der Kartoffelernte auf 2,406,000 Bushel und die Tabakernte auf 3,442,000 Pfund herabgedrückt.

Nur wenige Klagen über Kohlenmangel!

Washington, D. C., 9. Oktober.—Nach einer Konferenz mit Präsident Wilson gab der Kohlenhilfskommissioner bekannt, daß trotz des plötzlichen Eintritts des kalten Wetters nur wenige Klagen über Kohlenmangel eintreffen.

Griechische Armee ist schlagbereit!

Washington, 9. Oktober.—Vom griechischen auswärtigen Amt in Athen lief bei der hiesigen griechischen Gesandtschaft die Nachricht ein, daß eine gut ausgebildete und vorzüglich ausgerüstete griechische Armee gegen Deutschland und seine Verbündeten in nächster Zeit ins Feld ziehen wird. Das griechische Volk will das jetzige Ministerium unterstützen, da die pro-deutsche Partei mit der Enttöronung König Konstantin ins Ende gefunden hat. Der jetzige König Alexander steht fest auf Seiten der Alliierten.

Keine H-Boote für Holland.

Zur Haag, 9. Okt.—Lijffjans wird berichtet, daß die amerikanische Regierung unter den gegenwärtigen Umständen den Bau der für die holländische Kolonialflotte bestimmten Tauchboote nicht gestattet. Holland hat somit die hierfür ausgewiesenen Bewilligungen zurückgezogen und wird diese Schiffe irgendwo im Ausland bauen lassen.

Monroe Doctrine für fernem Osten!

Japan ist über das Entgegenkommen der Ver. Staaten Regierung sehr erfreut.

London, 8. Okt.—Die japanische Presse, als auch das Publikum kann kaum glauben, daß Viscount Hsi, der Führer der japanischen diplomatischen Mission in den Vereinigten Staaten, sich in einer kürzlichen Audienz ausgesprochen haben soll. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß Hsi damit nur die Unverletzlichkeit der Rechte Chinas und die Politik der offenen Tür, welche durch Japan garantiert wurden, bezeugen wollte. Hier ist man sehr erfreut darüber, daß die Ver. Staaten die Zukunftspolize Japan im fernem Osten ausgeheißt haben, wie aus einer kürzlichen Rede des Viscounts hervorgeht. Es heißt, daß eine Unterredung zwischen Staatssekretär Lansing und Hsi stattgefunden hat, in der letzterer genau den Standpunkt Japans im Orient darlegte.

Dan Wallace des Verrats schuldig!

Hat eine hohe Strafe in Aussicht, erfindet jedoch um neuen Prozeß.

Davenport, Ia., 9. Okt.—Vom hiesigen Bundesgericht wurde Dan S. Wallace, Präsident der Liga für Humanität, die ihr Hauptquartier in Chicago hat, unter dem Spionagegesetz schuldig befunden. Er war angeklagt, bei einem Vortrag, den er am 25. Juli hier hielt, verlässliche Auslagen gemacht zu haben. Die Geschworenen gaben ihren Befund nach einstündiger Beratung ab. Die Anwälte für den Angeklagten beantragten sofort eine neue Verhandlung. Das Verhör über diesen Antrag wurde von Richter Wade auf Mittwoch festgesetzt. Sollte es abschlägig beschieden werden, so kommt für Wallace eine Maximalstrafe von 20 Jahren Zuchthaus oder eine Geldstrafe von \$10,000 oder beides in Betracht.

Großer Streik der Straßenbahner!

St. Paul, Minn., 9. Okt.—In dem hier herrschenden Streik der Straßenbahn-Angestellten haben jetzt auch deren Frauen aktiven Anteil genommen und helfen ihren Männern in der Vertretung ihrer Forderungen. Gestern jagte eine Gruppe Frauen von Seite der Streiker eine solche der Streikbrecher in die Wagenrennen und belagerte dieselben, bis sie endlich von der Polizei befreit wurden. Elegante Damen trugen neben den wenigen, von Streikbrechern geführten Strohhutwagen mit ihren Automobilen her und versuchten dieselben durch Drohungen oder Versprechungen zum Anhalten an der Strecke zu bewegen. Gestern feierte eine unbekannte Person einen Revolveranschlag gegen einen Straßenbahner, der wohl die Fenster-scheibe zerbrach, aber sonst kein Unheil stiftete. Schwere bewaffnete Staats- und Militärtruppen versuchten die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Regierung wird versuchen, diese Arbeiterstreik auf friedlichem Wege beizulegen.

Organisator in Camp Junston tätig!

Camp Junston, 9. Okt.—Henry Harris, der hier als Führer tätig beschäftigt war, wurde hier unter der Aufsicht von W. W. aus Minneapolis zu sein und den Arbeitern in dem hiesigen Lebensmittelgeschäft Aufzucht zu tun. Es heißt, daß er einen Jovig der N. W. hier organisiert wollte und bereits 500 Mitglieder rekrutiert hatte. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Deutsch-Amerikaner kaufen Kriegsanleihe!

Sieur Falls, S. D., 8. Okt.—Der hiesige Germania Verein, eine Vereinigung von Deutsch-Amerikanern, hat beschloffen, aus der Vereinstafel Bonds der Freiheit anleihe im Werte von \$1000 zu kaufen.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und Mittwoch, kälter heute abend.
Für Nebraska: Schön heute abend und Mittwoch, etwas kälter heute abend.
Für Iowa: Teilweise bewölkt und kälter im zentralen und westlichen Teil heute abend, Mittwoch schön, kälter im Süden und Osten.

Franzosen und Briten greifen gemeinsam an!

In London hofft man, daß Gen. Haig sein Ziel, Zeebrügge und Ostende abzuschneiden, in Bälde erreichen wird.

Dünkirchen von deutschen Fliegern beschossen!

London, 9. Okt.—Feldmarschall Haig führte heute früh in dem Ypern Abschnitt einen weiteren Schlag. Er berichtete hierüber folgendes: „Seit früh um 5:20 folgen wir in Verbindung mit unseren Verbündeten auf dem linken Flügel nordöstlich und östlich von Ypern an. Wir machten zufriedenstellende Fortschritte. Das Wetter ist hübsch.“ Die infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten zwei Tage geschaffenen weiten Stimpfe an der Front verminderten den britischen Oberbefehlshaber nicht, seine Angriffspläne wieder auszuführen. Nordöstlich und östlich von Ypern, in demselben Abschnitt, in welchem die Briten letzte Woche ihren großen Vorstoß siegreich ausführten, ist das Gefecht trotz der regnerischen und hümmlichen Witterung wieder aufgenommen worden. Der heutige Schlag folgte der großen Offensive der letzten Woche mit größerer Schnelligkeit, wie irgend einer anderen, welche britische Streitkräfte innerhalb eines Jahres unternommen haben. Dieser hatte sich General Haig zufrieden gegeben, dem Feind einen ihm ins Versteck bringenden Schlag beizubringen, bestimmte ins Auge gefasste Ziele zu erreichen und dann dieses zu halten, bis alles für einen weiteren Schlag, der erst binnen Wochen erfolgte, vorbereitet war.

Einen dreierartigen Vorstoß hatte Haig am letzten Donnerstag geföhrt; er drang an einer Front von acht Meilen vor. Heute, fünf Tage später, hat er seine Kampflinie wieder vorrücken lassen.

Von diesem Wechsel der Taktik will man in London erfahren, daß der ganze veränderte britische Feldzugsplan—die deutsche U-Bootsbasis in Zeebrügge und Ostende abzuschneiden—sich jetzt verwirklichen wird, möglicherweise schon recht bald. Ferner glaubt man, daß der plötzliche Wechsel der taktischen Angriffsmethode den Feind geliefert hat, daß das deutsche „Bill Bo“ Verteidigungssystem (Machinengewehr-Nester) ein Fehlschlag ist.

Offizieller deutscher Bericht. Berlin, über London, 9. Oktober.—Das Kriegskamt meldete gestern, daß deutsche Truppen den Angriff mehrerer französischer Comanden nahe Bourbailon (am Demenweg) zurückgewiesen haben. Zwischen dem Schloß Gehölz und der Menin-Ypern Straße verminderten die britischen Sturmkolonnen nicht vorzudringen.

Obiger Bericht ging folgende offizielle Meldung voraus: Westlicher Kriegsschauplatz: Wegen des Regensfalls und des Sturmes bei nahezu allen Armeen nur geringe Kampftätigkeit. In Flandern wurde auf das Gelände zwischen Poelcapelle u. Jandvoorde ein beständiges und starkes, mit heftigen Ausbrüchen wechselndes Vernichtungsgeschäft geführt.

Vor Verdun lebte die Kampftätigkeit teilweise östlich der Maas auf. Dort wie in vielen anderen Abschnitten brochen Luftangriffe ab und eine vorübergehende Steigerung des gegenseitigen Feuers mit sich.

Die von unseren Fliegern aufgenommenen Photographien bezeugen die Annahme, daß unsere Bombenangriffe auf die Festung Dünkirchen in mehreren Stadtteilen, besonders unter den Eisenlagerhäusern und Eisenbahnanlagen große Zerstörungen anrichteten. Verlässliche Hinweise werden dadurch den britischen Verbündeten verweigert.

Armeefront Prinz Leopold von Bayern: Nordöstlich Ypern, nahe Dünkirchen und am Bruch mehrmaliges Aufschlagen des Artilleriekampfes. Armeefront Erzherzog Joseph: In der Bukovina griffen die Russen, unterstützt von Panzerwagen, mehrere Stellungen nahe St. Dunst und Baskich an. Der Feind wurde durch unser Feuer zurückgeworfen und durch einen Gegenstoß deutscher und österreich-ungarischer Truppen aus Baskich zurückgetrieben. Gefangene blieben in unseren Händen.

Armeefront Feldmarschall von Radetzky: Am unteren Serech und nahe Turda lebte die Feuerfähigkeit auf.

Die Kriegslage im Allgemeinen. London, 9. Okt.—Gestern wurde das Kampffeld in Flandern wieder von der Sonne beleuchtet; der Regen aber hatte das östlich dem Poelcapelle-Gebirge Höhenzug gelegene Gelände in einer Morast verandelt, so daß Infanterieoperationen größeren Maßstabs unmöglich waren. Inzwischen fanden die deutsche kleinere Gefechte und Streifzüge statt. Der beiderseitige furchtbare Artilleriekampf hält ununterbrochen an.

Auch an der südlichen französischen Front und auf dem italienisch-österreichischen Kriegsschauplatz sind gegenwärtig nur schwere Geschäfte zu verzeichnen. An der nördlichen russischen Front wurden mehrere Angriffe der Deutschen abgelehrt; eine Anzahl Deutscher ist in Gefangenschaft geraten.

Ein atlantischer Hojen, 9. Okt.—Der kürzlich als vermisst gemeldete Briteandampfer Lamagna, von dem es hieß, daß er am 29. September an der Küste Irlands von einem Tauchboot versenkt wurde, ist gestern hier wohlbehalten eingelaufen.

Wettkämpfe der amerik. Soldaten!

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 7. Okt. (Verdichtet).—General John J. Pershing wurde heute anlässlich einer Truppeninspektion von seinen „Samurais“ in hübscher Weise zu seiner Ernennung als „General“ gratuliert. Der lang vorbereitete Wettkampf dieser Truppen um die silbernen Becher, die von General Pershing, Generalmajor Sibert von verschiedenen anderen amerikanischen und französischen hohen Offizieren gespendet wurden, kamen gleichfalls gestern zum Ausklang und hatten vorzügliche Ergebnisse gezeitigt. Sturmangriffe, Bajonettskämpfe und das Anlegen von Schützengraben bildeten die Hauptpunkte dieses hochinteressanten Programms. In einer Ansprache dankte Pershing seinen Truppen für ihre wirklich erstklassigen Leistungen und wies gleichzeitig darauf hin, daß es unbedingt notwendig sei, den Kampfesgeist zu entwickeln, welcher den deutschen Truppen angeboren zu sein scheint.

Russ. Eisenbahner streiken nicht!

Petrograd, 8. Oktober.—Der für Sonntag um Mitternacht angelegte Streik der Eisenbahner kam nur in sehr geringem Maße zur Ausführung, da sich ein Großteil der Angestellten aus patriotischen Gründen weigerte, dem Streikbeist zu nachkommen. Der ursprüngliche Plan ging dahin, daß der Ausstand an kleinen Lokomotiven seinen Anfang nehmen und dann den Verhältnissen entsprechend ausgedehnt werden sollte, bis den Arbeitern die verlangte Löhnerhöhung zugebilligt wird. Moskauer ist vorläufig vom Bahnverkehr ausgeschlossen, auch südlich von Petrograd ist ein Stillstand im Bahndienst eingetreten, doch hofft die Regierung zuversichtlich, daß derselbe in Kürze gebrochen sein wird.

Neuer Expresszug von Chicago nach Omaha!

Chicago, 9. Okt.—Die Burlington Linie hat einen neuen Expresszug von Chicago nach San Francisco im Dienst gestellt, um den großen Expressverkehr zu beschleunigen. Wie hier heute bekannt gegeben wurde, wird der Zug Chicago um 10:30 Uhr abends verlassen und Waggons für Kansas City, Des Moines, Omaha, Lincoln, Billings und San Francisco mit sich führen.

Britendampfer Lamagna wurde nicht versenkt!

Ein atlantischer Hojen, 9. Okt.—Der kürzlich als vermisst gemeldete Briteandampfer Lamagna, von dem es hieß, daß er am 29. September an der Küste Irlands von einem Tauchboot versenkt wurde, ist gestern hier wohlbehalten eingelaufen.